

Grauen hinter Spitzengardinen

Theater Stralsund zeigt die schwarze Komödie „Arsen und Spitzenhäubchen“

Stralsund. Es ist das Absurde im Alltäglichen, das Abnorme im Normalen, was uns erschauern lässt. Manchmal wartet hinter Spitzengardinen und Vorgartenidylle das blanke Grauen: Abby und Martha Brewster sind zwei reizende alte Damen. Wer hätte gedacht, dass sie im Keller ihrer Vorstadtvilla zwölf Leichen haben? Alleinstehende Herren, die sie mit einem Arsen-Holunderwein-Cocktail ins Jenseits beförderten. Der hoffnungslos verrückte Neffe Teddy, der sich für Theodor Roosevelt hält,

hatte die Leichen in der Annahme, den Panamakanal auszuheben, im Keller begraben. Als der Neffe Mortimer die Tat entdeckt, sind die Tanten keineswegs schockiert, sondern meinen, in einem Akt des Erbarmens gehandelt zu haben. Dann taucht auch noch Mortimers verschollen geglaubter Bruder Jonathan Brewster, ein gesuchter Serienmörder, mit einer weiteren Leiche auf.

Der Mord ohne Reue ist das Skandalöse, aus dem der Deutsch-Amerikaner Joseph Kesselring seine Ko-

mödie „Arsen und Spitzenhäubchen“ schuf. 1941 feierte sie am New Yorker Broadway Premiere, wurde zu einem Welterfolg und später mit Cary Grant als Mortimer verfilmt. Am Samstag hatte das skurrile Theaterstück in Stralsund Premiere. Axel Stöcker, ehemaliger Hausregisseur am Volkstheater Rostock und zurzeit Gastregisseur am Theater Vorpommern, hatte es nach der Vorlage Kesselrings inszeniert. Mit seiner Aufführung überhöhte und verfremdete Stöcker den Wahnsinn, kultivierte ihn im Boulevardesken. „Was das Stück so spannend macht, ist das Abgründige, das hinter friedlicher Fassadenbürgerlichkeit lauert“, erklärte der Regisseur. Der Abend verband makaberen Witz und behaglichen Komödienflausch, Urkomisches mit Grässlichem. Außergewöhnlich waren auch die Lust und die Finesse der Darsteller. Das Ensemble schien sich in der Hölle des Schaurigen gefunden zu haben. Chiaretta Schömig und Claudia Lüftenegger gaben zwei bezaubernde Tantchen ab, denen man sogar einen Mord hätte verzeihen können. *Annemarie Bierstedt*



Morbider Charme: die schwarze Komödie „Arsen und Spitzenhäubchen“.

Foto: Theater Vorpommern